

IPPNW

**International Physicians
for the Prevention
of Nuclear War**

**Deutsche Sektion der
Internationalen Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges/
Ärzte in sozialer
Verantwortung e. V.**

Körtr. 10 | 10967 Berlin
Tel.: +49 (30) / 698 07 40
Fax: +49 (30) / 693 81 66
E-Mail: ippnw@ippnw.de
www.ippnw.de

Vorstand

Dr. Inga Blum
Carlotta Conrad
Dr. Sabine Farrouh
Dr. Katja Goebbels
Susanne Grabenhorst
Dr. Barbara Hövener
Dr. Alex Rosen
Dr. Dörte Siedentopf
International Councillor
Dr. Helmut Lohrer
Dr. Eva-Maria Schwienhorst
Ehrenvorstandsmitglied
Prof. Dr. Ulrich Gottstein

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Jan van Aken
Prof. Dr. Elmar Altwater
Prof. Dr. Andreas Buro
Dr. Dieter Deiseroth
Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Dürr
Dr. Alfred Körblein
Dr. Heinz Loquai
Prof. Dr. Mohssen Massarrat
Prof. Dr. Götz Neuneck
Prof. Dr. Norman Paech
Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake
Prof. Dr. Otrmar Wassermann

IPPNW e.V. | Körtr. 10 | 10967 Berlin

Auswärtiges Amt
Frank-Walter Steinmeier
Werderscher Markt 1

10117 Berlin

Friedensverhandlungen statt Eskalation der Gewalt, Mauer- und Siedlungsbau beenden

Berlin, 10. Juli 2014

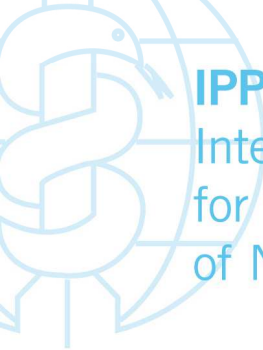
Sehr geehrter Herr Minister Steinmeier,

die deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) ist in größter Sorge über die Situation in Israel/Palästina. Wir bitten Sie eindringlich, sich für einen sofortigen Waffenstillstand einzusetzen, um den Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt zu beenden. Bitte appellieren Sie an die israelische Regierung, sobald wie möglich in einen Dialog mit der palästinensischen Befreiungsorganisation einzutreten und die ausgesetzten Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen, um endlich eine gerechte Lösung des nun schon seit 1967 andauernden Konflikts um die besetzten palästinensischen Gebiete zu erreichen.

Bitte setzen Sie sich gegenüber der Europäischen Union und der UN dafür ein, dass die Bombardierung der palästinensischen Zivilbevölkerung im Gazastreifen sofort gestoppt und die völkerrechtswidrige israelische Siedlungspolitik und der weitere Mauerbau beendet werden. Die Aufnahme von Beziehungen zur palästinensischen Hamas würde Ihnen zudem erlauben, auch dort Ihren Einfluss für ein sofortiges Ende des Raketenbeschusses von Gaza aus gegen Israel geltend zu machen. Nur ein Ende der Besatzung und Verhandlungen mit diesem Ziel können einen dauerhaften Frieden in der Region erreichen.

Im Rahmen einer Begegnungsfahrt vom 29. April -10. Mai 2014 haben Mitglieder der deutschen Sektionen von IPPNW und pax christi das Leben der PalästinenserInnen in der Westbank und in Jerusalem kennen gelernt, ihre Hoffnungen und ihr Leiden unter den Folgen der israelischen Besatzungs- und Besiedlungspolitik. Auf dem Programm standen zahlreiche Treffen mit palästinensischen und israelischen Friedens- und Menschenrechtsgruppen, über die wir in der beiliegenden Dokumentation berichten.

Ein bürokratisches Monstrum von Gesetzen und Verordnungen der israelischen Militärverwaltung, die kontinuierlich wachsenden Siedlungen und die Mauer erschweren das tägliche Leben der Palästinenser. Mittlerweile leben über 700.000 Siedler, nach internationalem Recht illegal, auf palästinensischem Land - geschützt durch die israelische Armee. Ein dichtes Netz von „Siedlerstraßen“ durchzieht die Landschaft. Auf diesen Straßen dürfen PalästinenserInnen nicht



IPPNW

**International Physicians
for the Prevention
of Nuclear War**

**Deutsche Sektion der
Internationalen Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges/
Ärzte in sozialer
Verantwortung e. V.**

Körtr. 10 | 10967 Berlin
Tel.: +49 (30) / 698 07 40
Fax: +49 (30) / 693 81 66
E-Mail: ippnw@ippnw.de
www.ippnw.de

Vorstand

Dr. Inga Blum
Carlotta Conrad
Dr. Sabine Farrouh
Dr. Katja Goebbels
Susanne Grabenhorst
Dr. Barbara Hövener
Dr. Alex Rosen
Dr. Dörte Siedentopf
International Councillor
Dr. Helmut Lohrer
Dr. Eva-Maria Schwienhorst
Ehrenvorstandsmitglied
Prof. Dr. Ulrich Gottstein

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Jan van Aken
Prof. Dr. Elmar Altvater
Prof. Dr. Andreas Buro
Dr. Dieter Deiseroth
Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Dürr
Dr. Alfred Körblein
Dr. Heinz Loquai
Prof. Dr. Mohssen Massarrat
Prof. Dr. Götz Neuneck
Prof. Dr. Norman Paech
Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake
Prof. Dr. Otmар Wassermann

IPPNW e.V. | Körtr. 10 | 10967 Berlin

fahren. Die Mauer, die Checkpoints und ein kafkaeskes Vergabesystem von Genehmigungen führen zu einer Zerstückelung palästinensischen Landes. Bauern werden daran gehindert, auf ihre Felder zu kommen, Kinder zu ihrer Schule und Patienten zum Krankenhaus. Jede kleinste Strecke wird zu einer schwer kalkulierbaren Reise: Der Weg von Bethlehem nach Ramallah war vor dem Mauerbau in einer halben Stunde zu schaffen. Jetzt dauert er ca. zwei Stunden. Pendler, die in Jerusalem arbeiten, müssen morgens um fünf Uhr am Checkpoint sein, damit sie um sieben Uhr bei ihrem Arbeitgeber auf der anderen Seite der Mauer sein können. Dieser Zustand permanenter Unterdrückung ist der Grundboden, auf dem Hass und Gewalt auf beiden Seiten gedeihen.

Obwohl unsere Gesprächspartner die negativen Entwicklungen im Westjordanland durch die Besatzung beklagten, imponierten sie durch ihren Mut, ihre Standhaftigkeit und ihre Entschlossenheit, den Konflikt friedlich und gewaltfrei zu lösen. Dialog und Versöhnung sind der einzige Weg, die Spirale der Gewalt im Nahen Osten endgültig zu beenden.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und sehen Ihrer Antwort mit Interesse entgegen.

Hochachtungsvoll

Dr. Sabine Farrouh,
Vorstandsmitglied der deutschen IPPNW-Sektion